

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierjährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltseite berechnet. Tabellarischer Satz nach bestanderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 134.

Freitag, den 8. November 1907.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der am 1. November d. J. fällig gewordene

4. Termin Gemeindesteuer

ist baldigst und längstens bis zum

19. November dieses Jahres

an die Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt) abzuführen.

Noch Freitagnach beginnt das mit Kosten verbundene zwangsläufige Vertreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. November 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wegen Reinigung

der Amtsräume bleibt das heisse Gemeindeamt

Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. November 1907

geschlossen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. November 1907.

Der Gemeindevorstand.

Verteiltes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. November 1907.

Ein großer Waller ist der Herbst, der frisch von den Bergen steht und sein Farbenkönig verschwunden. Der Walde grünes Kleid zerreiht er und legt bunte Blätter darauf, rot gelb, braun oder golden, wie es ihm just paßt. Dann rüttelt er an den Stämmen, die bunten Blättern rieseln herab vom Zweig und Ast und bedecken die Erde mit ihren bunten Farben. Das Menschen Auge schreitet darüber hin und rostelt im dünnen Laub. Nun, wer ein Freund von Farben ist, dem hat der Herbst in diesem Jahr genug gegeben, lachend blaue Himmel, goldene warmen Sonnenchein und bunte Farben aller Art. Da steht die Eiche mit dem silbernen Stamm, auf dem sich vor kurzem noch die duftige Krone wies; jetzt ist das grüne, farbige Leuchten Gold, schwartzt den wilden Wein, der gleich einem Purpurmantel an der Wand prangt; schaut nur die Rosen mit dem einstrahligen Braun, die Eiche mit dem satten Laub und alle die Obstbäume in Gold, Rot oder Braun. Da zwischen lochen rote Ebereschen oder weiße Schneebäeren, und auf dem Beet in den Anlagen und vor den Fenstern blüht noch das Geranium mit seinen brennenden Blüten, wie Feuer so rot schauen sie. Glücklich, wer die Lage nutzen kann.

Die Heringe sind billiger geworden. Das ist doch wenigstens etwas erfreuliches in dieser teuren Zeit. Im Großhandel kostet eine Tonne Heringe jetzt nur 33 M. gegen 45 im vorigen Jahr. Die Ursache ist in starkem Angebot zu suchen.

Von gebraucht. Die Gebrauchtwirtschaft wird im Laufe dieses Monats in unserem Oste eingeführt werden und zwar zunächst für die Straßen, doch ist bereits auch in den meisten Städten Ansatz gewünscht worden.

Pulsnitz. Am Montag Morgen kurz vor 1 Uhr brannte bei Pulsnitz das massive Backsteinhaus des Herrn Gräfin wieder. Die Höhle, bekannt unter dem Namen „Zwischenböhlerei“, bildet das Grenzgrundstück an der Chaussee zwischen Weißbach und Niederstein. Die Entstehungsursache ist zur Zeit noch unbestimmt.

Ramenz. Ein dreistes Schwindelstück wurde im benachbarten Ottendorf verübt. Unter dem Vorzeichen, ihr am Bau des sächsischen Hauses in Ramenz arbeitenden Mann habe einem Mitarbeiter eine schwere Platte aus Stein geworfen und sei verhaftet worden, werde aber gegen 100 Mark Kavution freigeschafft, entlockte ein Gauner einer Maurerfrau einen großen Teilbetrag dieser Summe. Die gutgläubige Frau begleitete den Schwindler noch bis ins Rathaus in Ramenz, woselbst sie auf dem Flur die angebliche Bestrafung ihrer Mannes erwartete. Als sie die Edusierung ihres Mannes erwartete. Als sie die Edusierung ihres Mannes erwartete.

Wurzen. Eine üble Erfahrung machte eine Fisch-Genossenschaft in Wurzen bei dem Fischen von zwei gepachteten Teichen bei Brüllig. In dem einen Teiche wurden 224 Karpfen und 600 Schleien eingezogen, gefischt wurden 11 Karpfen im Gewicht von je 4 bis 5 Pfund und 294 Schleien. In dem anderen Teiche waren 214 Karpfen und 200 Schleien eingezogen. Das Resultat war hier, daß man gar keinen Fisch dem Wasser entnehmen konnte. Es ist anzunehmen, daß

bis dem Einsetzen eine Anzahl eingezogenen ist, wo aber die anderen Fischer geblieben sind, darüber sind nur Vermutungen ausgesprochen worden. Das Richtigste wird wohl sein, daß die Genossenschaft noch unbekannte außerordentliche Mitglieder gehabt hat, die den Teichen ab und zu Besuch abgestattet haben.

Leipzig. In der Nähe des Neuen Theaters wurde abends ein Mann beobachtet, der sich in unsichtlicher Weise an Kindern verging. Als sich der Unhold entdeckt sah, ergriß er die Flucht. Er sprang in den Schwanenteich, schwamm hindurch und nahm dann wieder Reihenhaus. In der Dresdner Straße endlich erfolgte seine Festnahme. Der Ergriffene entpuppte sich als ein 32 Jahre alter Schuhmacher aus L.-Neudorf.

Am Dienstag vormittag ist ein 27 Jahre alter, aus Mittelböhmen gebürtiger und in L.-Neudorf in der Rosenthalstraße wohnhafter Telegraphenarbeiter in L.-Döbeln in der Nähe der Breitenfelder Straße an der Magdeburger Eisenbahn von einem Telegraphenberuf etwa 8 Meter hoch herabgestürzt. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus St. Jacob überführt. Das Unglück war dadurch entstanden, daß das Gerät in dem Moment, als es der Bergeiste verlassen wollte, plötzlich zusammenbrach. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

In dem Hause Ellsenstraße 70, 4. Etage, hat der 20 Jahre alte Arbeiter Robert Oskar Gute aus seinem 42 Jahre alten Vater geschossen und ihn an der Wange und der Brust verwundet. Der junge Mann stellte sich selbst sofort der Polizei. Der Vater wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Vater, einst ein geschickter Kaufmann, ist jetzt Gelegenheitsarbeiter. Der Schnapsduvel hat ihn heruntergebracht. Das wenige Geld, das er verdient vertrinkt er. Der Sohn ist ein nüchtern, fleißiger Mensch. Als am Montag der Vater übermäßig betrunken noch Hause kam und Frau und Kinder mishandelt, und dem Sohne ein unstillbares Verhältnis mit seiner Mutter vorwarf, schoß der Sohn außer sich vor Zorn auf den Vater.

In den Kellerräumen des Preußischen Bahnhofs in L.-Plagwitz stand am Mittwoch nachmittag in der vierten Stunde eine Gasexplosion statt. Hierbei wurde glücklicherweise niemand verletzt. Gutschlosser hatten einen 200flammigen Gasmeister aufgestellt. Bei der Verschraubung der Verschlüsse haben die mutwillig Gasauströmungen stattgefunden. Als später Licht angebrannt werden sollte, erfolgte die Explosion. Es wurden eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmer, größerer Schaden aber nicht verursacht.

Borna. Beim Güterschiffarbeiter Rothe in Schönau mußte dieser Tage eine Axt getötet werden, die nicht gebrochen konnte. Beim Schäfer Meier aus Eger wurde von einem hineinfahrenden Wagen schwer verletzt. Dem Beamten, der erst seit einigen Wochen verheiratet ist, wurde der Brustkorb eingeschlagen. In hoffnunglosem Zustande wurde Meier in das Krankenhaus Plauen transportiert. An seinem Aufkommen wird gesiezt. — Wenn die Schuld des Unglücks trifft, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Fahrer lebt nicht gestört.

Adorf. Um den Wassermangel, wie er zurzeit in unserer sächsischen Wasserversorgung besteht, in Zukunft vorzubeugen, soll demnächst ein Brunnen erbauet und ein Pumpwerk angelegt werden.

Liebenwerda. Der am Sonnabend hier abgehaltene Herbstmarkt bot das allgewohnte Bild. Aufgetrieben waren über 500 Pferde im Preise von 200—800 M. Der Hornviehmarkt zeigte die stattliche Zahl von gegen 1000 Stück. Kühe waren zur Stelle 700 Stück im Preise von 215—400 M. Rinder 150 Stück im Preise von 250 bis 450 M., der Rest verteilte sich auf Räuber und Färzen. Der Geschäftsgang war flau,

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm hat dem englischen Major Elliot von der Kavallerie, der die Verfolgung des Hollenkönigreiches Josaf Morenga erfolgreich durchgeführt hat, den Kronenorden zweiter Klasse mit Schwerten verliehen.

* Universitätslehrer v. Linnequist ist aus Deutsch-Südwestasien zurückgekehrt und in Berlin eingetroffen.

* Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, hr. v. Schenck, hat an Bord der „Gerd Woermann“ die Reise nach Deutschland angestritten. Der Gouverneur wird den Staatssekretär Bernburg bei der Ausarbeitung der Vorlagen für den Reichstag unterstützen und vorwähnlich im Februar auf seinem Posten zurückkehren.

* Die portugiesische Belandshaft in Berlin tritt energetisch den Gerichten entgegen, wonach Portugal erstmals von den Gefahren einer Revolution bedroht sei. Nach der Erklärung der Belandshaft hat Portugal vielmehr jetzt die Krise überwunden und die politische Erregung, die eine Zeitlang sich im Lande bemerkbar gemacht hat, ist im Abnehmen begriffen.

* Wie verlautet, sind die Kosten für die allgemeine Aufbesserung der Gehälter der Reichsdienstbeamten auf über 60 Millionen Mark höchst veranschlagt.

* Von verschiedenen Gegenden des Reiches kommen Nachrichten, daß zum ersten Male Arbeitnehmer ausgeschlossen worden sind. Sowohl dies preußische Städte sind, liegt hier eine Neuerung vor, die in weiteren Kreisen mit Genugtuung betrachtet werden wird. Es sind immer auch Sozialdemokraten zum ersten Male zu diesem Ehrentitel berufen worden, so in Frankfurt a. M., wo gleich drei Parteifunktionäre der Sozialdemokraten, und in Straßburg i. E., wo der derzeitige sozialdemokratische Verteiler der Stadt im Reichstage, abgeordneter Böhl, als Geschworenen berufen worden sind.

* Bei der Erstwahl zum preußischen Landtag im Wahlkreis Auel-Neumünster-Vorbeck wurde der sechzehnjährige Kandidat Lehrer Hoss in Auel gewählt.

* Die Entfestigung von Denz ist durch eine sozialistische Redaktionssicherung angeordnet worden. Die gesamte Umwallung und die vorliegenden Forderungen geschafft werden.

Ostreich-Ungarn.

* Im österreichischen Kabinett sollen demnächst durchgehende Veränderungen vorgenommen werden. Es verlautet, daß ein Zweck das Ackerbauministerium übernehmen. Außerdem soll ein Christlich-Sozialer in das Finanzministerium eintreten.

Frankreich.

* In der Römer wird am 8. d. die längst angekündigte Marolles-Debatte stattfinden. Die Regierung erwartet von allen Parteien die unablässliche Zurückhaltung bei Bezeichnung der inneren marokkanischen Angelegenheiten, damit das Ansehen des Sultans Abd el Aziz nicht geschädigt werde. Eine schwere Kritik an ihrem Verhalten gegenüber den in Marolles interessierten europäischen Regierungen hat das Kabinett nicht zu befürchten, da die Arbeiten der Diplomatie seit Monaten ohne empfindliche Störung sich vollziehen und zwei Spanischen, der Streit des Generals Brude mit dem spanischen Befehlshaber Santa Anna sowie die Frage der Cañablanca-Kontrolle betreffend erledigt scheinen.

* In Narbonne begab sich der Gesandter an der Spitze eines Anges von etwa 10.000 Personen nach dem Friedhof, wo am Ende der Opfer der im Jahr statthaften Winterevents einen großen Kundgebungen veranstaltet wurden. Der bei den damaligen Ausführungen in Paris genommene Bürgermeister Perrout sowie der Sekretär der Lubettdörfer Dienste berichtete Reden, doch wurde die Ruh weiter nicht gestört.

Irrungen.

20 Roman von Gräfin Baudissin.

Olga rief: „Ich hätte schon bei ihr sein sollen! Auf Wiedersehen! Schönes Gedanke.“ „Olga, einen Moment!“ und Hugo suchte sie zu halten, „ein Wort, ein Zeichen“ — doch sie entzog sich ihm und Hugo blieb nichts übrig als das Feld zu räumen.

Der Böhmde zog am Horizont auf, aber seine ländlichen Straßen reichten noch nicht bis die Städte des Waldes, durch welchen Hugo jetzt raschen Schritts dem Waldbüschchen zueilte.

Seine Füße schienen keine Lust zu irgen, in lebhaftem Waldbüschigen dehnte sich ihm das Herz, die breite Brust hob und senkte sich in heilen Atmungen. Wie doch der Druck der Bergähnlichkeit auf ihm gelöscht hatte, und wie hell er plötzlich über die Möglichkeit seiner früheren Lage lag. Und nun mit einem Schlag alles verändert! Alles sollte vergessen und vergessen sein! Ewig dankbar wollte er Tante Zeresens milde Güte im Gedächtnis bedanken — ihr lag das Herz auf dem rechten Fleid, was sie auch selbst dagegen sagen mochte und sie sollte sich in ihm gewiß nicht geäußert haben, er wollte ihr bezeugen, daß Recht und Glück ihr seine leeren Begriffe seien und —

Da trat eine dunkle Gestalt ihm in den Weg und Thunberg's Stimme rief ihn an:

„Hugo, wo da? Der sogenannte Hugo?“ „Was bringt denn dich nachtschlendernde hierher?“

England.

* Bei den Wahlen zu den Bezirksräten errangen die Konservativen die meisten Sitze. Unter den Gewählten sind vier Frauen.

Schweiz.

* Die neue Militärorganisation ist in der Volksabstimmung mit 318.000 gegen 253.000 Stimmen angenommen worden.

Italien.

* Wie aus Rom berichtet wird, gibt das Ministerium des Innern, dessen Beamte amtschwillig sind, während die Herzlichkeit zu wünschen übrig läßt, zu ernsten Besorgnissen Anlaß.

* Aus dem Bericht der königl. Untersuchungskommission über die Unterstellungsverteilung in Kalabrien aus dem Jahre 1905 geht hervor, daß Deputierte, Bürgermeister und Stadträte große Summen unterdrückt haben. Die Regierung hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Nederland.

* Die ständige Justizkommission tritt am 18. d. in Utrecht zusammen, um über die von Amsterdam gefestigten Bedingungen für seinen Beitritt zur Brüsseler Konvention zu beraten.

Holland.

* Wie aus dem Haag berichtet wird, ist auf der Insel Flores eine neuzeitliche Mannschaft holländische Patrouille vollständig niedergemeldet worden. Während der Abwesenheit des Befehlshabers von Ende, dem ältesten Teil der Insel, wurde dort ein Dorf von einer 100 Mann starken Bande Einwohner, die mit Gewehren bewaffnet waren, angegriffen, und acht Frauen, mehrere Kinder und auch bewaffnete Polizeibeamte ermordet.

Norwegen.

* Seit Jahresbeginn hat Norwegen Unterhandlungen mit Deutschland, Frankreich, England, Rußland eröffnet, um das Bündnis zwischen den drei Staaten für den Fall der bedrohlichen Entwicklung der internationalen Lage herzustellen. Diese Verhandlungen sind jetzt abgeschlossen. Von den Vertretern der Mächte wurde der Vertrag über Norwegen's Neutralität unterschrieben. Die norwegische Regierung machte den Vorbehalt, daß die Frage der Schlußfolgerung aus dem Storting unterbreitet werde.

* Dem aus dem Amte scheidenden Minister Michelsen wurde in achtzehnter seiner Verbinden um das Rüstungsministerium der Trennung von Schweden von einer 60.000 Menschen abhängenden Bolschewiken in Charkow eine großartige Huldigung dargebracht.

Niederlande.

* Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 195 Duma-Abgeordnete gewählt, davon sind 189 Rechte und Monarchisten, 113 Orthodoxen und Katholiken, 4 Mitglieder der Partei der sozialen Erneuerung, 33 Roten, 14 politische Nationalisten, 6 Nobademander, 10 Sozialdemokraten, 24 Brote und 2 Witte. Unter den Gewählten befindet sich der Präsident der zweiten Duma Golovin. Zu wählen sind noch 47 Abgeordnete.

* Die russischen Panzer „Reserve“ und „Slava“, der Panzerkreuzer „Djougat“ und drei Zerstörer mit insgesamt 2500 Mann werden von Ende November bis Ende Mai im Hafen von Odessa (Rostowsk) gehoben und abholen.

* Die Saison des finnischen Landtags ist durch einen vom Generalgouverneur verlebten feierlichen Akt geschlossen worden.

Finnland.

* Die griechische Regierung hat auf die letzte österreichisch-russische Note beständig Mazedoniens geantwortet, daß es alles aufzuheben sei, um für die Wiederherstellung der Stütze und des Friedens zu sorgen. Griechenland wird über die genaue Ausführung der von getroffenen Maßregeln wachen und auch weiterhin einen ganzen Einsatz aufwenden, um die Griechen in Makedonien zu befähigen und ihnen Vertrauen einzuschenken.

Amerika.

* Nach einer Meldung aus Washington ist

man an den Präsidenten Roosevelt mit dem Schluß herangetreten, der Kongress der Vereinigten Staaten wegen der ausgenüchelten Finanzlage zu einer außerordentlichen Session einzuberufen. Das Schluß steht, so wird berichtet, von konservativen Führern der Finanzwelt aus. Man habe Roosevelt die Verpflichtung gegeben, daß keine Opposition von Seiten der Großindustrie gemacht werden würde gegen Gesetze, die erforderlich seien, um seine Absichten bezüglich der Bundeskontrolle über die großen Gesellschaften zu verwirklichen.

Afrika.

* Marocco ist zur Zeit das Land der Übernahmen. Vor wenigen Tagen hielt es noch, der Gegenstand Mules und Hafid wurde noch Moor und Casablanca physisch angreifen und der französische General Deudre trug keine Vorberuhungen. Jetzt kommt aus Tangier die überwältigende Meldung, daß Mules Hafid als dem Sultan Abd al Aziz unterwerfen will, wenn er zum Gouverneur von Marakech ernannt würde. Sollte diese Meldung sich bestätigen, so würde die volle Verhüllung ihres Landes wahrscheinlich seine Schwierigkeiten leicht machen.

Die „militärische Lage“ Frankreichs.

* In einem Aufsatz erregenden Auflauf untersucht der General Langlois die gegenwärtige Besetzung der französischen Armee, und er kommt dabei zu Ergebnissen, die die Grenze, mit der jenseits der Vogesen die Süßwälder des Mittels ausgenommen werden, beträchtlich machen. Der Vergleich mit dem Heere der deutschen Nachbarn gibt für den General den Grund zu seinem Warnungsbriefe. Ganzlich bringt Langlois die numerische Unterlegenheit der französischen Artillerie zur Sprache. Wo die deutsche Armee 5000 Geschütze besitzt, kann einen Feind töten können, verfügen die Franzosen nur über 2000. Einige Jahre hindurch trösteten sich die Franzosen mit dem Gedanken, daß dieser Nahenobstand sich durch die Überlegenheit des französischen Artilleriematerials würde ausgleichen lassen. Das neue deutsche Feldgeschütz läßt die Hoffnung auslöschen; es ist, meint der Franzose, vielleicht nicht so vollkommen, wie das französische, aber immerhin mit ihm vergleichbar. Und zu dieser numerischen Überlegenheit des Geschützmaterials gefestigt sich noch für die Franzosen nur die unumstrittene Größe Schwierigkeiten des Artilleriegeschützes. Den 30.000 Unteroffizieren der französischen Armee stehen 83.000 deutsche gegenüber, und ähnliche Nahenobstände liegen sich überall feststellen, wo von den Erfassungsformationen die Rede ist. Aber das wäre nicht alles. Mit Zahlen allein ist ein Vergleich zwischen zwei Heeren nicht möglich; die moralische Verbindung der Truppen muß in Rechnung gelegt werden. „Fwestlos ist der militärische Wert eines ganzen Personals bei individueller Bestellung höher als die Ausbildung ausdauernden, aber doch der Richter ist allein zu bestimmen, ob dem Strafverfahren Fortgang zu geben oder die Festungsanlagen, die Scabs der Führer sind. Ein ähnlicher Gerichtshof, wenn auch in kleinem Umfang, besteht seit etwa Jahrzehnten in Davos in Westschweiz. Die Einrichtung ist der menschenfreudlichen Anregung des Oberstaatsgerichtspräsidenten Dr. Holzgreve in Davos zu verdanken, denn er vermittelte, daß der Fürst von Waldeck in Leben geruhen bestanden, die Artilleriebestrafung, bestehend aus dem Nahenobstand, dem evangelischen Geistlichen und den betreuenden evangelischen Schulleitern die Präsenz der 88 einschließlich 15 Jahre alten Kinder vor Erledigung der Aufgabe bei dem zuständigen Strafgericht zur Begegnung unterbreitet werden. Bildet das Fürst der Einsicht über die Freiheit der Strafbarkeit bei Begehung des Vergehens verneini, so wird die gerichtliche Verfolgung ausgelöscht und die Disziplin-Bestrafung bestehen dieser Einrichtung sind von 15 direkt unmündigen Männern 13 von den Schülern des Anklagebaurt festgestellt worden. Es wird bestrebt, noch weiter Material dieser Art zu sammeln und dann dem Justizminister zum Studium und zur Begutachtung vorzulegen, um dem Weltreden, den Minister für die allgemeine Einrichtung solcher Institutionen zu gewinnen.

* Dolmetscher bei den Standesämtern. Bei den standesamtlichen Hochzeitsfeierlichkeiten ist dem großen polnischen Schuhmacher hat Standesamt gezeigt, daß zahlreiche polnisch sprechende Brautleute voraus, nicht deutlich verstehen und schreiben zu können, wodurch die Standesämter natürlich oft in eine recht peinliche Lage gebracht werden. Um diesem Nebenstande, der noch immer andauert, abzuhelfen, ist amtlich nachgefragt worden, daß für die Standesämter belohnende polnisch sprechende Dolmetscher angestellt sind. In den Städten soll für mehrere Bezirke zusammen ein Dolmetscher ernannt werden, in den ländlichen Landesteilen, wo noch immer polnisch Sprachende sind, soll möglichst jedes Standesamt einen Dolmetscher erhalten.

von Liebe und Glück, daß die Erinnerung daran ihren Schon Herz und Sinn verwirre. Und morgen, morgen schon sollte er sie vor aller Welt sein nennen!

Sein Schritt beschleunigte sich, es drängte ihn, seiner Mutter endlich mitzuteilen, was aus sie nun von alter Seide um ihn herumgewickelt. Dies stand er in dem kleinen dunklen Flur, mit leuchtendem Bild breitete er das bedeutsame Wohzimmer, lab sich aber vergnügt nach der Bewegung um. Aus einer Seitentür schlich sich das Dienstmädchen und meldete: „Die gnädige Frau wurde vor kurzem in das Schloß Fräulein Olga schickte.“

Mehr hörte er nicht und bald lag das

Waldbüschchen wieder weit hinter ihm. Als er saum zehn Minuten später den großen Salon mit seiner Tante gefüllt hatte, stand er den weinen Raum nur düstig von einer Schwanenfigur beleuchtet, im Kamin brannte noch der geringe Holzfeuer, wie es die Herrin des Hauses war. Buch und Strickwerk lagen neben

auch wie niemand sonst sichtbar.

Es lag unbewußt ob in dem großen Raum Diener noch den Umständen der Erkrankung entsprach, ohne viel Aufklärung zu erhalten. Sonnenschirm und das Kästchen eben angeladen, so wurde auch das Gespräch der letzten Viertelstunde beim Verluststrom übergeben. Vor seine Seele trat Olgas Bild! Wie reizend war sie gewesen, wie ehrlich hatte Scheu und Begeisterung verraten, ihre Füße sprachen dazu

wachsende Erniedrigung des Preßline des Offizierstandes. Man verzichtete auf die Erziehung der Geschäftigen; die Vermögens- und Wirtschaftsfrage, die höchst bei jedem nachgeführten Gespräch aufkam, wurde nachlässig; man fragte nicht mehr danach, ob der Offizier auch verheiratet noch seinem Mann gemäß anständig leben konnte; man erlaubte den Offizieren, unter ihrem Stande zu heiraten, und ein neues Dekret über die Mann- und Eheverhältnisse ist das übige. Die Offiziere werden immer mehr zu Arbeitern herangezogen, die mit ihrem Bruder, der Vorbildung zum Orient, mit der Blüte von Peinland, mit der Fabrikation von Waffensätzen, man zwang sie, die Vorläufe über Ackerbau und Handel zu halten und man gründete besondere Belohnungen für die in diesen unmisslichen Dingen sich zeigten. Man untergrub die Disziplin in der Mannschaft, stärkte den Geist der Anhänger, die Borgesien strategisch ihr Schulja erlaubte. Schrift um Schrift ging die Verleihung ihres Wegs. Die Militärs wurden angegriffen, schließlich die Politik stellte in die Armeen ein, indem Urlaub und von dem Wehrdienst abhängig gemacht wurde und die persönlichen, religiösen, politischen Belohnungen sehr ein. Zulassungsberechtigtes Gefühl, Standesbewußtsein, militärischer Geist, alles dies wurde systematisch untergraben und zerstört.

Von Nah und fern.

* Ein Jugend-Gerichtshof im Deutschen. In der amerikanischen Strafrechtspflege gibt es besondere Gerichtshöfe, die sich mit dem Strafdelikt jugendlicher Personen zu beschäftigen. Der Hauptwert dieser Institution liegt darin, daß die Würdigung des besonderen Verhältnisses des jugendlichen Militärs erweitert wird und, daß der Richter nicht allein zu bestimmen hat, ob dem Strafverfahren Fortgang zu geben oder die Festungsanlagen, die Scabs der Führer sind. Ein ähnlicher Gerichtshof, wenn auch in kleinem Umfang, besteht seit etwa Jahrzehnten in Davos in Westschweiz. Die Einrichtung ist der menschenfreudlichen Anregung des Oberstaatsgerichtspräsidenten Dr. Holzgreve in Davos zu verdanken, denn er vermittelte, daß der Fürst der Einsicht über die Strafbarkeit bei Begehung des Vergehens verneini, so wird die gerichtliche Verfolgung ausgelöscht und die Disziplin-Bestrafung bestehen dieser Einrichtung sind von 15 direkt unmündigen Männern 13 von den Schülern des Anklagebaurt festgestellt worden. Es wird bestrebt, noch weiter Material dieser Art zu sammeln und dann dem Justizminister zum Studium und zur Begutachtung vorzulegen, um dem Weltreden, den Minister für die allgemeine Einrichtung solcher Institutionen zu gewinnen.

* Dolmetscher bei den Standesämtern. Bei den standesamtlichen Hochzeitsfeierlichkeiten ist dem großen polnischen Schuhmacher hat Standesamt gezeigt, daß zahlreiche polnisch sprechende Brautleute voraus, nicht deutlich verstehen und schreiben zu können, wodurch die Standesämter natürlich oft in eine recht peinliche Lage gebracht werden. Um diesem Nebenstande, der noch immer andauert, abzuhelfen, ist amtlich nachgefragt worden, daß für die Standesämter belohnende polnisch sprechende Dolmetscher angestellt sind. In den Städten soll für mehrere Bezirke zusammen ein Dolmetscher ernannt werden, in den ländlichen Landesteilen, wo noch immer polnisch Sprachende sind, soll möglichst jedes Standesamt einen Dolmetscher erhalten.

von Liebe und Glück, daß die Erinnerung daran ihren Schon Herz und Sinn verwirre. Und morgen, morgen schon sollte er sie vor aller Welt sein nennen!

Sein Schritt beschleunigte sich, es drängte ihn, seiner Mutter endlich mitzuteilen, was aus sie nun von alter Seide um ihn herumgewickelt. Dies stand er in dem kleinen dunklen Flur, mit leuchtendem Bild breitete er das bedeutsame Wohzimmer, lab sich aber vergnügt nach der Bewegung um. Aus einer Seitentür schlich sich das Dienstmädchen und meldete: „Die gnädige Frau wurde vor kurzem in das Schloß Fräulein Olga schickte.“

Mehr hörte er nicht und bald lag das

Waldbüschchen wieder weit hinter ihm. Als er saum zehn Minuten später den großen Raum mit seiner Tante gefüllt hatte, stand er den weinen Raum nur düstig von einer Schwanenfigur beleuchtet, im Kamin brannte noch der geringe Holzfeuer, wie es die Herrin des Hauses war. Buch und Strickwerk lagen neben

auch wie niemand sonst sichtbar.

Es lag unbewußt ob in dem großen Raum Diener noch den Umständen der Erkrankung entsprach, ohne viel Aufklärung zu erhalten. Sonnenschirm und das Kästchen eben angeladen, so wurde auch das Gespräch der letzten Viertelstunde beim Verluststrom übergeben. Vor seine Seele trat Olgas Bild! Wie reizend war sie gewesen, wie ehrlich hatte Scheu und Begeisterung verraten, ihre Füße sprachen dazu

Übung der deutschen Luftschiffer in New York. Im deutlichen Abend in New York und zur Feier der Erfolge der deutschen Luftschiffer, die bei der internationalen Gordon-Bennet-Ballonwettfahrt den ersten, zweiten und dritten Platz erklommen hatten, ein Freibankett gab, an dem zahlreiche Deutsche aus New York, St. Louis und Washington teilnahmen. Auf Anregung des auch in Deutschland wohlbekannten Professors Roth, Direktor des aeronautischen Observatoriums zu Blue Hill bei Boston, wurde folgendes Jubiläumsseremonium an den Adler abgestanden: "Amerikanische und deutsche Luftschiffer, heute zur Feier der großen Erfolge der deutschen Ballonfahrt Kommandant v. Adercron, Deno, Fröhlich, Hedenstrom und Medel bei feierlichem Maale im deutschen Club vereint, luden ein. Reichtum, dem erhabenen Rödecker wissenschaftlicher und poetischer Luftschiffahrt. Hauptmann a. D. Hildebrand." Die Freude der Deutschen in Amerika über die Leistungen aller deutschen Luftschiffer ist eine außerordentliche, was auch in zahlreichen Zeitungsartikeln zum Ausdruck kommt. Die Deutschen betonen, daß keine vorläufigen Erfolge dem Antreten des Deutschen keinerlei Nutzen bringt.

Überste Steuernden über den Ozean. Über die leichte See des Schnelldampfers Kaiser Wilhelm der Große, bei der das Steuernden brach, werden noch nachstehende Einzelheiten bekannt: Die Ausreise von New York fand am Dienstag den 22. Oktober unter den allgemeinen Bedingungen statt, bei einem Wetter und ruhiger See. Mit der Schiffsbefahrung befanden sich im ganzen 1309 Personen an Bord. Am Mittwoch legte ein schwacher Südwesten, der im Verlauf des Donnerstags nach Südost bewegung und bauen an Sichtete zunahm. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag holt der Sturm mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen in der Stunde seinen Höhepunkt erreicht, als Kapitän Bolad um 2 Uhr 35 Minuten die Rettung erhielt, daß das Schiff dem Huber nicht mehr gehorche. Die sofort vorgenommene Unterbrechung ergab, daß das Steuer weggerissen war, der Anstrahl einer mächtigen See habe die rohen Stahlringe, die es mit seinem Booten verbinden, gebrochen. Sofort wurde ein Schiffsrat gehalten; der Dampfer war 1200 Meilen von New York, noch 1700 von Kolumbien, dagegen nur 700 von Rio de Janeiro entfernt, wo vorzügliche Doktoren gehoben sind. Trotzdem wurde einstimmig beschlossen, den Kurz auf Plymouth beizubehalten. Die ganze Nacht und den folgenden Tag verharrte der Kapitän auf dem Brücke und erließ unterbrochenen Befehlungen, um die Anzahl der Handdrehungen der beiden Schrauben im Verhältnis zu einander zu regeln. Die Passagiere trafen erst viel später von dem Unfall durch eine Ansprache des Kapitäns. Gest am Sonntag hatte sich der Sturm vollkommen gelöst, und am Montag beschlossen die Passagiere bei dem durch kräftlichen "Kapitäns-Mann", einen Arrest an den Norddeutschen Lloyd zu richten, in der die herausragenden Leistungen des Kapitäns, der Offiziere und Matrosen hervorzuheben waren. Am Dienstag früh um 9 Uhr ging der Dampfer im Hafen vor Plymouth vor Anker. Er hatte in vier Tagen über 1700 Meilen zurückgelegt und damit in andererlei Weise als steuerlosigkeit einen neuen Rekord geschaffen, der alles bisher Dazwischen übertroffen.

Deutsche als französische Freudenlegionäre. Die von Gondalancia deportierten Fremdenlegionäre deutscher Nationalität sind in Katalan von einem nach Hamburg gehenden deutschen Schiff an Bord genommen worden.

Eine Meteorfahrtkarte für Südafrika. Dieses reizende Werkstück wird auf dem Buchhause in Frankfurt a. M. ausgegeben und dürfte wohl einzige dastehend sein. Bei den heimigen letzten Eisenbahnhinweisen ist das kaum glaubhaft. Am Frankfurter Bahnhof erhielt man zur Fahrt nach Oberstdorf eine Meteorfahrtkarte IV. Klasse hin und zurück für den angegebenen Preis. Originell ist das bei der Tatsache, daß für die gleiche Strecke auch ein einfaches Kinderbillett IV. Klasse 5 Pfennig kostet, ebenso wie ein Kinderbillett

III. Klasse nach derselben Station. Es liegt hier der seltsame Fall vor, daß die einfache Kindskarte und die Doppelkarte den gleichen Preis haben, was mit den neuen Tarifbestimmungen zusammenhängt, nach denen Kindskarten, die weniger als 5 Pfennige kosten würden, nicht mehr ausgetragen werden dürfen.

X Ein Treiber erschossen. Ein schwerer Jagdunfall ereignete sich gelegentlich einer auf der dem Grafen Boladowitsch-Werner gehörigen Herrschaft Stolnitz-Gentawa bei Groß-Stolnitz abgehaltenen Wildjagd. Dort wurde von einem Jäger ein jugendlicher Treiber versehentlich erschossen, der dem Verbot zwang, die Treibertute verlassen hatte, um heimlich Patronen-

Schwere Geschossexplosion auf einem französischen Artillerieübungsplatz. Ja Bourges (Département Cher) erzielte sich auf dem Übungsort der dortigen Artillerieschule ein verhängnisvolles Unfall. Beim Geschützieren explodierte vorzeitig eine Granate; neben Artilleristen und einem Soldaten wurden von herumliegenden Geschosshülsen getroffen und schwer verletzt, daß sie auf der Stelle starben. Fünf andere Personen wurden mehr oder minder schwer verwundet.

Pestverdächtige Erkrankungen in Mexiko. Wie gemeldet wird, sind zwei Matrosen des Dampfers "Belle de Naples", der aus Tunis in Mexiko eintau, unter verdächtigen Gescheinungen erkrankt und unter Beobachtung verbleibt, daß sie auf der Stelle sterben. Fünf andere Personen werden mehr oder minder schwer verwundet.

Die Ruinen von Ferruzzano (Süd-Italien).



Die neue, schwerste Erdbebenkatastrophe, die die südländische Provinz Italiens betroffen hat, steht an Größe und Schwere der Folgen kaum hinter derjenigen zurück, unter der Kalabrien vor zwei Jahren zu leiden hatte. Niederruine sind wie damals ganze Städte und Dörfer in Trümmerhaufen verwandelt worden. Am Dienstag früh um 9 Uhr ging der Dampfer im Hafen vor Plymouth vor Anker. Er hatte in vier Tagen

über 1700 Meilen zurückgelegt und damit in andererlei Weise als steuerlosigkeit einen neuen Rekord geschaffen, der alles bisher Dazwischen übertroffen.

habele zu sammeln. Die ganze Schatzkammer war dem Unglücks durch den Hals gegangen, so daß auf der Stelle der Tod eintrat. Es soll auch angeblich mit einem 13-jährigen Schulkind handeln.

Eine Familiengeschichte hat sich in Stuttgart abgespielt. Der Kaufherr Christian Raith hat seine Frau, seine Tochter, seine drei Kinder und dann sich selbst erschossen. Als man niemand von der Familie zu Seitzel bat, wurde die Polizei gerufen und die Wohnung erbrochen. Hier stand man die zehn Minuten auf dem Boden liegen.

Drei Personen erstickt. Die Schwiegereltern des Schuhmeisters Staudinger in Gaußburg kamen im Hause ihres Schwiegersohnes, wo sie zu Besuch waren, in ihrer Schlafzudecke oberhalb der Backstube erstickt angetanzt worden. Etwas kam ein jährlanges Mädchen ums Leben, das in der selben Stube geschlafen hatte. Das Unglück ist infolge Rauchentwicklung aus dem unglücklichen Backofen entstanden.

Friedlein, der Herr Doktor! erwiderte ein

Haus und Olga eilt von dannen.

Hugos Kneipe trieb ihn, ihr zu folgen. Er stand wartend in dem Flur vor der Tür des Krankenzimmers, als der Arzt hereinkam, und Hugo erzählend, sich diesem mit den Worten anschloß:

"Immer lebt erschütternd, wenn ein Trauerzug mit solcher Pflichtigkeit eintritt!"

Reichard ging Hugo auf den Gang zum Solon zu. Er schloß ein paarmal, dann kam dumpf und hart die Frage hervor:

"Ist alles vorüber?"

"Der Puls plattierte nur noch kaum metallisch, als ich kam — keine Künste der Erde hätten können. Bedauer auffällig! Vorherliche alte Dame! Schwerer Schlag für die Familie! Ja, mein verehrter junger Freund, fernstehende verlieren in der Bereitwillen viel, die Mäßigen natürlich bedeutend mehr. Ich spreche Ihnen meine herzliche Teilnahme aus."

Ein fröhlicher Hundebund und der Arzt war gegangen, Hugo lehnte in das große Wohnzimmer zurück; er durchmaß es in seiner ganzen Länge, blieb dann an dem Tisch vor dem Kamin stehen und blickte sich wie in einem Traum die an. Hier hatte er sie noch vor wenigen Stunden gesehen, noch flanzen ihre mitterlichen Kleider und Verpflichtungen an sein Ohr, seine Zukunft war gesichert — die Gegenwart versprach Liebe, Vertrauen, unschätzbares Glück. Doch —

Sein Auge fiel auf den Schreibstuhl, vor dem sie zusammengebrochen war.

"Hatte ihre letzte Anstrengung seinem Wohl gegolten. Der arme Edgar!"

des Gehandikptes gestellt worden. Die Relikte des Schlosses erfreuen sich der besten Gesundheit. Das Schiff wird einer Desinfektion unterzogen werden.

Vorstand in einem Kinematographen-Theater. Wie aus Gent gemeldet wird, entstand in einem dortigen Kinematographen-Theater während der Vorstellung eine heftige Feuerbrunst. Innerhalb eines 800 Quadratmetern entstand eine allgemeine Verwirrung, durch die mehrere Personen Verletzungen erlitten. Der Mechaniker des Theaters sowie dessen Sohn trugen schwere Verbrennungen davon.

Drei Personen vom Schwellzug zerstört. Der von Utrecht kommende Schwellzug überfuhr bei Höxterum vier Personen, die von dem Bahndamm übersehen wollten. Drei von ihnen wurden getötet, während die vierte schwere Verletzungen davontrug.

Das Eisenbahnunfall im Bergkalk, wo ein Zug eine 30 Meter hohe Böschung

über dem verschwunden Element zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer gefallen. Todesfälle sind es auch dreieinhalb Dutzend, die von dem Unfall betroffen wurden. Die schweren Schäden trugen die Südtiroler und Venezianer davon, in denen die meisten Verwüstungen stattfanden und die meisten Menschenleben vernichtet wurden.

Am Sonntag wurde das Schloss zum Opfer ge

Gasthof zu Hermsdorf.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. November
Große Kirmes-Feier.

An beiden Tagen von nachmittags an

starkbesetzte Ballmusik.

Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt und sieht einen zahlreichen Besuch entgegen

Gustav Schönert.

Brillant Waschblau-Papier

D. R. P.

Das einzig wirklich perfekte Mittel
zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorteile besitzt:
Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.
Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und deren Inhalt durch Waschblau in Pulverform!
Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten von Waschblau! Streifigwerden unmöglich!
Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die Wäsche verdorben werden, da völlig wasserlöslich!
Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmäßiges, prächtiges streifen- und fleckenfreies Resultat erzielt wird.
Erzeugt blendend weiße Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen Zusammensetzung von außerordentlicher Bleichkraft!

Im Gebrauch äußerst bequem, praktisch und reinlich!

Preis: Großes Format 10 Pf., kleines Format 5 Pf.

Zu haben bei Hermann Rühle,
Buchhandlung Groß-Okrilla.



Gratulations-Karten
für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, Silberne und Goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Große Auswahl in
Gerne-Postkarten

• • **Crauer-Karten** • •
in eleganter Ausführung zu billigen Preisen
empfiehlt
die Buchhandlung Groß-Okrilla.

Tongers Taschen-Musik-Album Bd. 47.

Theoretisch-Praktische Gesangsschule

von Albrecht Krüger,

(288 Seiten Umfang.) Auch für den Selbstunterricht geeignet.

Schön und stark kartoniert Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a Rh.

Meissner Ofen-Niederlage

von Gustav Hoffmann, Radeburg

empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowohl eiserne Ofen etc. etc.

billige Preise!

Mehrjährige Garantie!

Die Buchdruckerei von Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Druckarbeiten in Schwarz- u. Buntdruck als:

Altendekel Liquidationen,
Aktien Miniaturen,
Anweisungen Mahnbriefe,
Abonnementkarten Mitteilungen,
Adresskarten Menü's
Atteste Mitgliedskarten,
Aufnahmescheine Musterbücher,
Avize Musterkarten,
Begleitscheine Notizen,
Besetzungsbücher Obligationen,
Bestellkarten Paketabrechen,
Besitzzettel Papierrechnungen,
Billets Platate,
Briefsachen Postkarten,
Beschreibungen Programme,
Brochüren Rabattmarken,
Diplome Rechenschaftsberichte,
Einladungsbücher Rechnungen,
Einschlagskarten Rezepte,
Empfaßpapiere Repertoires,
Entlassungsbücher Schlusscheine,
Empfangsbücher Schuldscheine,
Empfehlungsbücher Spezialkarten,
Empfehlungskarten Statuten,
Etiquettes Stimmtzettel,
Fabrikordnungen Subscriptions-Listen,
Fakturen Tabellen,
Festzettel Tageblätter,
Festlieder Tanzordnungen,
Frachtbriefe Trauerbriefe,
Fremden-Meldezettel Trauerkarten,
Geschäftsbücher Gebrauchsanweisungen,
Gebrauchsanweisungen Verlangzettel,
Gewinnlisten Gewinnzettel,
Gratulationsbriefe Gratulationskarten,
Gratulationskarten Geburtsanzeigen,
Geburtsanzeigen Hausordnungen,
Hausordnungen Hochzeitslieder- und
Hochzeitslieder- und Hochzeitskarten,
Kladderadatsche Wechsel-Protest,
Journale Weinlizenzen,
Jahresberichte Werke,
Rassenzettel Widmungen,
Kataloge Zahlungsbescheide,
Lehrbriefe Zeitschriften,
Lohnlisten Zeugnisse.

Einschlag-Papier

hält auf Lager

H. Rühle, Buchhandlung Großokrilla.

Bäckerei Oskar Bormann liefert vorzügliches, schmackhaftes

Frühstücksgebäck

pünktlich frei ins Haus.

Stralsunder-Spielkarten

hält stets auf Lager

Herrn. Rühle, Buchhandlung.

Lampenkocher.

Derselbe ist verstellbar und passt zu jeder Stehlampe. In 5 Minuten 4 Tassen Kaffee, Thee, Kola u. s. für 2 Personen Kartoffeln, Eier u. Käse um einen versuch unentbehrlich Große Gelderspanne. Mit



Kochtopf

2 Mk. vor Ruhmahnme

E. Rengert,

Fürstenwalde a. Spree.

Meine Damen!

Durch die vielen Verbindungen mit Afrika kann ich garantieren echte

Straussfedern

in rein weiß, tiefschwarz und farbig extra billig liefern; z. B. kleine Federn 15 cm lang, 20 Pf., 20 bis 25 cm lang, 10 bis 15 cm breit, Stück 50 Pf. und 1 Mk., 15 bis 18 cm breit, 1,50 Mk., — lange Straußfedern mit extra starkem Kiel, 40 bis 50 cm lang, ca. 15 bis 18 cm breit, 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., je nach Qualität, 18 bis 20 cm breit, Stück 8 Mk., 8 Mk., 10 Mk., 50 bis 60 cm lang, 24 bis 30 cm breit, extra Schauflocke Stück 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk. Versand gegen Nachnahme, nach dem Ausland gegen Voreinsendung umgebracht. Jeder Sendung wird bereitwillig Preisliste über Blumen, Palmen, Früchte usw. umsonst beigelegt.

Sie haben sich längst einen schönen Straußfeder hat gewünscht; schreiben Sie vertraulich an Hesse, Straußfedernfabrik Dresden, Scheffelstrasse 10, 11, 12 Fernruf 8287.

Firma besteht seit 1893.